

Vorgänger und garantierte die Unabhängigkeit des Klosters gegenüber anderen Gewalten (St. 3709 von 1155 Mai 15)⁵⁷⁾.

Weder Konrad III. und Friedrich I. noch die Päpste Eugen III. und Hadrian IV. führten eine Änderung des 1138 erreichten Zustandes herbei, und die Bischöfe von Augsburg griffen erst wieder in die Klosterangelegenheiten ein, als aus ganz anderen Gründen das päpstliche Schisma von 1159—1177 eine Einmischung zu begründen schien.

II

Die Auswirkungen des Schismas in Benediktbeuren (1168—1178)

Das Schisma (1159—1177) begann sich in Benediktbeuren erst nach dem Tode Abt Walters (1168 Febr.) auszuwirken⁵⁸⁾. Unsere einzigen Quellen, die einen Einblick in die Ereignisse der Jahre 1168—1178 gewähren, sind die Briefe Nr. 173. 202. 251. 257. 285 und 332. Erzählende Quellen fehlen für diesen Zeitraum⁵⁹⁾, und auch der Codex Traditionum entfällt als Quelle⁶⁰⁾. So sind in den Darstellungen stets, wenn die Verfasser sie kannten, diese Briefe benutzt worden. Die älteren Darstellungen von K h a m m⁶¹⁾ und M e i c h e l b e c k⁶²⁾ wissen über die Zeit von 1168—1180, während der nach M e i c h e l b e c k s Angabe Abt O r t o l f I. regiert haben soll, nichts zu berichten⁶³⁾. Selbst D a f f n e r⁶⁴⁾ hatte 1893 keine größere Kenntnis, obwohl bis auf die Nr. 251 und 332 die übrigen vier Briefe bei P e z⁶⁵⁾ im Druck zu-

⁵⁷⁾ Vgl. S i m o n s f e l d, Jb. unter Friedr. I. S. 311 u. Anm. 110 (über die Echtheitsfrage).

⁵⁸⁾ S. oben S. 429 u. L i n d n e r, a. a. O. S. 49.

⁵⁹⁾ Die Annales Benedictoburani (MG. SS. 17, 319) weisen für die Zeit von 1155—1189 eine Lücke auf.

⁶⁰⁾ Für die Zeit von etwa 1160—1200 sind — nach der Ausgabe von B a u m a n n, Arch. Zs. N. F. 20 (1914) 1 ff. — nur 28 Einträge gemacht worden.

⁶¹⁾ Hierarchia Augustana chronolog. tripartita 3. 2 (1719) 215 ff.

⁶²⁾ Chron. Benedict. 1 (1753) 105.

⁶³⁾ M e i c h e l b e c k meint, vielleicht seien die „acta“ seiner Zeit verloren gegangen, denn es übersteige die Glaubwürdigkeit, daß im Laufe von zwölf Jahren, die Ortolf nach den Berichten der „domestici scriptores“ dem Kloster vorgestanden haben soll, sich nichts ereignet habe, was der Erinnerung wert gewesen wäre. — K h a m m gibt in der Abtliste (S. 216 ff.) Ortolf I. ebenfalls mit 1168—1180 an, erwähnt ihn aber im Text (S. 215) mit keinem Wort.

⁶⁴⁾ Gesch. d. Klosters Benediktbeuren (740—1803), 1893.

⁶⁵⁾ Thes. anecd. 3 (1721) 3, 638 Nr. 3, 8; 3, 636 Nr. 3, 6; 3, 640 Nr. 3, 10; 3, 636 Nr. 7.